

**BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG  
DES JAHRESABSCHLUSSES  
ZUM 31.12.2013  
UND DES LAGEBERICHTES FÜR DAS  
GESCHÄFTSJAHR 2013  
EINSCHLIEßLICH DER  
FESTSTELLUNGEN NACH § 53 HGrG**

**der**

**Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH  
Neue Straße 45  
89073 Ulm**



**Schneider & Geiwitz GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013**  
der  
**Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH, Ulm**

AKTIVA					PASSIVA			
	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	26.000,00		26,0
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.080,00		14,5	II. <u>Kapitalrücklage</u>	60.000,00		60,0
II. <u>Sachanlagen</u>					III. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>0,00</u>	86.000,00	0,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.134,00			20,7	<b>B. Rückstellungen</b>			
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>30.166,00</u>	47.300,00	50.380,00	37,2	sonstige Rückstellungen		42.600,00	37,4
<b>B. Umlaufvermögen</b>					<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
I. <u>Vorräte</u>					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
fertige Erzeugnisse und Waren		56.780,00		56,8	- davon aus Steuern			
II. <u>Forderungen und sonstige     Vermögensgegenstände</u>					EUR	3.740,02		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.577,78			28,4	( Vorjahr:	4.044,26 )	59.793,19	54,5
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>15.095,48</u>	61.673,26		131,4	2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>15.233,52</u>	75.026,71	140,6
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei     Kreditinstituten</u>		<u>38.022,35</u>	156.475,61	29,9	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>3.752,50</u>	<u>0,4</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			523,60	0,0				
			<u>207.379,21</u>	<u>318,9</u>			<u>207.379,21</u>	<u>318,9</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
der  
**Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH, Ulm**  
für den Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2013

	<u>2013</u> <u>EUR</u>	<u>2013</u> <u>EUR</u>	<u>2012</u> <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		629.410,40	553,3
2. sonstige betriebliche Erträge		2.920,10	15,2
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	111.516,16		108,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>226.051,27</u>	<u>337.567,43</u>	<u>206,0</u>
<b>4. Rohergebnis</b>		<b>294.763,07</b>	<b>254,2</b>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	559.074,96		558,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
- davon für Altersversorgung:			
EUR 41.321,21			
(Vj.: EUR 42.328,97 )	<u>148.241,85</u>	<u>707.316,81</u>	<u>153,2</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		31.264,52	33,0
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>412.830,42</u>	<u>373,8</u>
<b>8. Betriebsergebnis</b>		<b>-856.648,68</b>	<b>-864,2</b>
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	686,72		0,5
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>88,81</u>	<u>597,91</u>	<u>0,2</u>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-856.050,77</b>	<b>-863,9</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,96	0,0
13. Erträge aus Verlustübernahme		<u>856.049,81</u>	<u>863,9</u>
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,0</u></b>

**A N H A N G**  
**für das Geschäftsjahr 2013**  
**der**  
**Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH**

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist entsprechend der in § 267 a HGB bezeichneten Größenmerkmale als Kleinstkapitalgesellschaft einzustufen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach § 19 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vom 25.03.2004 nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen und durch einen Wirtschaftsprüfer zu prüfen (freiwillige Prüfung).

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 HGB wurden angewandt.

Über die angewandten Bewertungsmethoden wird wie folgt berichtet:

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung und zur Bilanz

Die Zugänge zum **Anlagevermögen** erfolgten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bemessen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert von bis zu 410 Euro werden im Zugangsjahr sofort und in voller Höhe als Betriebsausgabe abgeschrieben. Der in Vorjahren gebildete Sammelposten für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150 Euro bis 1.000 Euro wurde im Zugangsjahr und den vier darauf folgenden Jahren pauschal mit jeweils 20 Prozent p. a. abgeschrieben, letztmals in 2013.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war.

**ANLAGESPIEGEL ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013**  
**der**  
**Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH, Ulm**

	Historische Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge 2013 EUR	Abgänge 2013 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge 2013 EUR	Abgänge 2013 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
<b>I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>										
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.854,03	1.299,00	0,00	58.153,03	42.385,03	12.688,00	0,00	55.073,03	3.080,00	14.469,00
<b>II. <u>Sachanlagen</u></b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.828,72	1.176,68	0,00	62.005,40	40.110,72	4.760,68	0,00	44.871,40	17.134,00	20.718,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.928,84	7.405,84	586,00	111.748,68	67.766,84	13.815,84	0,00	81.582,68	30.166,00	37.162,00
	165.757,56	8.582,52	586,00	173.754,08	107.877,56	18.576,52	0,00	126.454,08	47.300,00	57.880,00
	<u>222.611,59</u>	<u>9.881,52</u>	<u>586,00</u>	<u>231.907,11</u>	<u>150.262,59</u>	<u>31.264,52</u>	<u>0,00</u>	<u>181.527,11</u>	<u>50.380,00</u>	<u>72.349,00</u>

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich mit ihrem Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen waren nicht erforderlich. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände gegen Gesellschafter betragen TEUR 4,0 (Vj.: TEUR 113,0).

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit dem Nominalwert bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Resturlaubsverpflichtungen (TEUR 19,4; Vj.: TEUR 12,4), Verpflichtungen für Überstunden (TEUR 7,2; Vj.: TEUR 9,0) und Verpflichtungen für Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 10,0; Vj.: TEUR 10,0).

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Wie im Vorjahr beträgt die Restlaufzeit insgesamt bis zu einem Jahr. In den Verbindlichkeiten sind solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 0,0 (Vj.: TEUR 130,0) enthalten.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mietraten ist derzeit von einem Jahresbetrag von TEUR 80,1 auszugehen. Dabei handelt es sich überwiegend um mehrjährige Verpflichtungen.

Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Wirtschaftsjahr 2013 beträgt TEUR 10,1.

#### C. Sonstige Angaben

Während des Geschäftsjahres 2013 waren durchschnittlich 14 (Vj.: 15) Arbeitnehmer beschäftigt; das entspricht 12,13 (Vj.: 12,07) Ganztagesstellen. Dazu waren 4 (Vj.: 5) Saisonkräfte und ein Student der Dualen Hochschule Baden-Württemberg beschäftigt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Geschäftsführung durch Herrn Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfgang Dieterich wahrgenommen.

Für den Geschäftsführer wurden folgende Bezüge gewährt:

• Gesamtaufwand Arbeitgeber	EUR	93.340,28
darin enthaltene Arbeitgebераufwendungen		
zur Altersversorgung	EUR	9.108,53
• sonstige Vergütungskomponenten:		
geldwerter Vorteil	EUR	259,20

Die Geschäftsführung bilanziert unter der Vorgabe, dass die Gesellschafter über die Vorauszahlungen 2013 in Höhe von EUR 852.000,00 hinaus den Fehlbetrag in Höhe von EUR 4.049,81 übernehmen. Der Gesellschafterbeschluss nach § 4 des Gesellschaftsvertrages liegt noch nicht vor.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Ivo Gönner, Ulm  
(Oberbürgermeister der Stadt Ulm)

Stellvertretender Vorsitzender:

Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Neu-Ulm  
(Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm)

1. Bürgermeister Gunter Czisch, Ulm	Finanzbürgermeister der Stadt Ulm
Berthold Stier	Fachbereichsleiter Finanzen und Controlling der Stadt Neu-Ulm
Stadträtin Dr. Karin Graf, Ulm	Ärztin, selbständig, CDU-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
Stadträtin Jessica Kulitz, Ulm	Studentin, CDU-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
Stadträtin Hanni Zehendner, Ulm	Sport- und Gesundheitspädagogin, FWG-Fraktion im Ulmer Gemeinderat
Stadtrat Timo Ried, Ulm	Apotheker, FWG-Fraktion im Ulmer Gemeinderat

Stadtrat Jürgen Kriechbaum, Ulm  
(ausgeschieden zum 06.02.2013)

Polizeibeamter, SPD-Fraktion im  
Ulmer Gemeinderat

Stadtrat Konstantinos Kontzinos, Ulm

IT-Berater und Inhaber der Firma  
iTechnologien.de, GRÜNEN-Fraktion  
(bis 09.12.2013) bzw. CDU-Fraktion  
(ab 09.12.2013) im Ulmer  
Gemeinderat

Stadträtin Rosl Schäufele, Neu-Ulm

selbständig, SPD-Fraktion im  
Neu-Ulmer Stadtrat

Stadtrat Wolf-Dieter Freyberger, Neu-Ulm

Rentner, CSU-Fraktion im  
Neu-Ulmer Stadtrat

Hans Mahlknecht, Ulm  
(ausgeschieden zum 11.03.2013)

Gastronom, selbständig

Eberhard Riedmüller, Ulm

Gastronom, selbständig

Lisa Schanz, Ulm  
(seit 06.02.2013)

MTA i. R., SPD-Fraktion im  
Ulmer Gemeinderat

Karin Krings, Ulm  
(seit 15.03.2013)

Hotelbesitzerin, selbständig

Die Zahlungen im Jahr 2013 an den Aufsichtsrat betragen EUR 3.000,00 (Vj.: EUR 2.220,00).

Ulm, den 5. Juni 2014



Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH  
Wolfgang Dieterich





## **Lagebericht der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT) für das Geschäftsjahr 2013**

### **A. Überblick über den Geschäftsverlauf**

#### **1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit**

Der Aufwärtstrend im Ulm/Neu-Ulm-Tourismus, der von der Neueröffnung eines weiteren Hotelbetriebs in Ulm flankiert wurde, setzte sich 2013 fort. Davon konnte auch die UNT in einigen Geschäftsbereichen profitieren. Mit einem Plus von 8,4 % bei den Übernachtungszahlen konnte mit rund 693.000 Übernachtungen ein erneuter Rekordwert verzeichnet werden. Bei fünf wichtigen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen gab es 2013 zwei Bestmarken beim Deckungsbeitrag Warenverkäufe und bei der Anzahl der Besucher im Internet zu konstatieren.

Die Umsatzerlöse konnten insgesamt um rund 76.000 EUR im Vergleich zu 2012 gesteigert werden – mit 629.410 EUR wurde die Umsatzgrenze von 600.000 EUR zum ersten Mal überschritten. Verbessert im Vergleich zum Vorjahr fiel auch das Ergebnis beim Deckungsbeitrag sämtlicher Stadtführungen aus, der nur 2011 einen höheren Wert erreichen konnte. Allerdings gab es im Vorjahresvergleich im Bereich Pauschalangebote und Einnahmen aus Zimmervermittlungsprovision geringere Deckungsbeiträge. Die hohe Steigerung bei den Übernachtungszahlen wirkte sich nicht zwangsläufig auf die Zahl der Stadtführungen aus. Zwar konnte der Rückgang der vermittelten Gruppenführungen um mehr als 4 % von einer höheren Anzahl an regelmäßig stattfindenden öffentlichen UNT-Führungen und „Ulmer Extras“ kompensiert werden, aber die UNT sollte im Marketingbereich aktiv werden: seit 2008 gab es lediglich ein Jahr mit einer geringeren Anzahl an vermittelten Gruppenführungen. Erfreulicherweise konnten jedoch 2013 mehr Fahrten mit dem historischen „Gold-Ochsen-Bierbähnele“ vermittelt werden; hier stieg die Zahl der Fahrten von 86 auf 118 an.

Weitere günstige Faktoren, die zu einem Umsatzrekord beitragen konnten, waren die Einnahmen aus eigenen Prospekten – hier schlug erstmals eine neu aufgelegte Adventsbroschüre mit Kofinanzierung von Partnern zu Buche – und die Verkaufserlöse aus dem Vorverkauf der Kar-

ten fürs Ulmer Fischerstechen. Dieser Sonderfaktor kommt allerdings nur alle vier Jahre vor. Alleine diese beiden günstigen Einflüsse sorgten für zusätzliche Einnahmen von mehr als 45.000 EUR.

Die UNT musste nicht mehr wie in den beiden Vorjahren einen Kassenkredit bei der Stadt Ulm aufnehmen, da die Liquidität der Gesellschaft dieses Mal ausreichend bemessen war.

Fast sämtliche Posten auf der Einnahmenseite der UNT stehen mit der Ausgabenseite in enger Korrelation: die Aufwendungen für bezogene Waren lagen unter Einbeziehung der Warenbestandsveränderungen zwar um 6.500 EUR über den im Plan angesetzten Werten, jedoch lag dies nur an den Sonderaufwendungen fürs Fischerstechen, die mehr als 24.600 EUR betragen. Es ergibt sich im Bereich Warenverkäufe insgesamt ein positiver Saldo von 64.200 EUR; 65.000 EUR waren im Plan angesetzt.

Im Kongress- und Tagungsbereich hatte die UNT aus ihrem Tagungspool Ulm/Neu-Ulm ungefähr gleich hohe Einnahmen wie tatsächliche Aufwendungen für Marketingzwecke. Dies hing damit zusammen, dass eine ursprünglich für 2013 geplante, repräsentative Veranstaltung für Multiplikatoren aus dem Universitäts- und Hochschulbereich Ulm/Neu-Ulms auf 2014 verschoben werden musste. Außerplanmäßige Veranstaltungen oder Gutachten wie im Vorjahr hatte die UNT 2013 nicht zu Buche stehen.

Der Personalaufwand der UNT wich in diesem Jahr um rund 11.000 EUR in negativer Weise vom Planansatz ab. Es war aufgrund der höheren tariflichen Lohn- und Gehaltssteigerungen und der Ausbezahlung von mehr als 200 Überstunden von einem höheren Aufwand in Höhe von rund 710.000 EUR auszugehen. Allerdings konnten außerplanmäßig durch den längeren krankheitsbedingten Ausfall einer Ganztageskraft rund 11.000 EUR Personalkosten eingespart werden.

Die Rückstellungen für Resturlaub konnten nicht wie geplant weiter reduziert werden, sondern wuchsen um 7.000 EUR im Vergleich zum Vorjahr an. Dies lag in erster Linie an dem bereits erwähnten krankheitsbedingten Ausfall – der Urlaub musste ins Jahr 2014 übertragen werden – und an Mitarbeiterinnen der Tourist-Information, die organisationsbedingt ihren Urlaub nicht im Kalenderjahr abbauen konnten. Dieser wird ebenso wie die Überstunden in den ruhigeren Monaten von Januar bis April abgebaut.

2013 investierte die UNT in deutlich geringerer Höhe als geplant: nur knapp 10.000 EUR fielen für technische Geräte, Software, Beschilderungen und Büroausstattung an. Weitere ursprüng-

lich eingeplante Mittel in Höhe von 13.100 EUR konnten aus Zeitmangel nicht in neue Beschil-derungen und neue Medienausstattung fließen. Dadurch gingen die Abschreibungen im Ver-gleich zu 2012 wieder etwas zurück.

Beim Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ konnten die Planzahlen nicht eingehalten werden. Die beiden Gesellschafter stellten der UNT 2013 erstmals ein Sondermarketingbudget in Höhe von 40.000 EUR für Maßnahmen im Bus- und Gruppenbereich – insbesondere im Zu-sammenspiel mit dem ortsansässigen Reisebushersteller EvoBus („Setra“) – und für die Markt-bearbeitung China zur Verfügung. Das Sonderbudget konnte jedoch nicht vollständig ver-braucht werden, weil der maßgeblich zuständige Mitarbeiter krankheitsbedingt mehrere Monate fehlte. Rechnet man die 2013 tatsächlich realisierten Sondermaßnahmen heraus, belaufen sich die Aufwendungen hier auf rund 385.000 EUR und wird der Planansatz um rund 19.000 EUR überschritten. Diese Abweichung ist insbesondere auf die höheren Ausgaben für Wer-bung/Anzeigen/Neue Medien mit der ersten Abschlagszahlung für den Internet-Relaunch der UNT und die Gemeinschaftswerbung mit den beiden Landkreisen zurückzuführen (insgesamt 28.300 EUR). Weiterhin auf die höheren Ausgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und PR, die zusätzlich zu den Kosten für die betreuende PR-Agentur den Ankauf von neuem Bildmaterial bzw. Nutzungsrechte in Höhe von mehr als 5.000 EUR und die Betreuung von Journalisten und Kamerateams umfassen.

Erfreulich, dass 2013 der Anteil des Marketingbudgets am Gesamtaufwand erstmals wieder gestiegen ist, und zwar von 14% auf 18%. Damit hat dieser Wert das Niveau früherer Jahre mit Anteilen von zwischen 17% und 20% wieder erreicht. Da dieses verbesserte Ergebnis aber nur auf das Sondermarketingbudget zurückzuführen ist, welches der UNT nicht dauerhaft zur Ver-fügung stehen wird, ist das Marketingbudget in Anbetracht der eigentlichen Aufgabenstellung der UNT nach wie vor zu gering. Der hohe Fixkostenblock (Personal, Mieten, Verwaltungskos-ten, etc.) sorgt dafür, dass die Einnahmenstruktur und die Aufgaben der UNT bereits 2013 näher untersucht und dem Aufsichtsrat zur Diskussion und Entscheidungsfindung vorgelegt wurden. Im Abschnitt C. wird nochmals näher darauf eingegangen.

Die verschiedenen Sach- und Verwaltungskosten hielten sich 2013 in sehr engem Rahmen und konnten durch Einsparungen beim Porto und bei stadinternem Verrechnungskosten um 12.000 EUR unter dem Planansatz gehalten werden. Im Bereich Fortbildung konnten aus zeitlichen und organisatorischen Gründen die Mittel leider nicht ausgeschöpft werden; hier besteht in den kommenden Jahren Nachholbedarf.

Fazit: Die UNT kam 2013 mit ihrem Grundbudget nicht vollständig aus. Da jedoch ein Sondermarketingbudget bereitgestellt worden war, welches nur teilweise beansprucht werden konnte, ergab sich lediglich eine Abweichung in Höhe von rund 4.000 EUR beim Zuschussbedarf.

Die Liquidität der Gesellschaft war nach zwei schwierigen Wirtschaftsjahren in Folge erstmals wieder in ausreichendem Maße gegeben. Ein Nachschuss der Gesellschafter, der im Jahr 2013 für die Restforderungen der vorangegangenen Jahre erfolgte, sorgte für einen finanziellen Neubeginn. Vor dem Hintergrund der Diskussion über die finanzielle Grundausstattung und die Kernaufgaben der UNT erfolgte 2013 eine komplette Bestandsaufnahme sämtlicher Arbeitsbereiche und ein Benchmarking mit Tourismus-einrichtungen vergleichbarer Städte in Süddeutschland. Auf dieser Grundlage erging eine Empfehlung an die Gesellschafter zur künftigen Ausrichtung der Arbeit der UNT.

## **2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Der positive Trend im Deutschlandtourismus setzte sich in leicht abgeschwächter Form auch 2013 fort. Die Übernachtungszahlen stiegen überall an, besonders stark im Städtetourismus und in Regionen, wo ein hoher ausländischer Gästeanteil charakteristisch ist. Allerdings war für Ulm/Neu-Ulm ein deutlich überproportionaler Zuwachs festzustellen und stieg hier der Anteil inländischer Übernachtungsgäste stärker an als bei den Ausländern. Die Expansion internationaler Hotelketten in deutschen Städten setzte sich weiter fort, was zu weiteren konkreten Hotelprojekten und Anfragen in Ulm/Neu-Ulm führte und weiterhin führt. Die finanziell angespannte Haushaltssituation in vielen deutschen Städten hat zu neuen, teils heftig umstrittenen Finanzierungsmodellen geführt, die von der Bettensteuer oder „city tax“, über die Einführung einer Tourismusabgabe bis hin zu freiwilligen Beteiligungsmodellen der Hotellerie reichen.

Die städtischen Tourismusstellen geraten mit ihren eigenen Reservierungssystemen für Hotelzimmerbuchungen immer weiter ins Hintertreffen gegenüber den großen, marktbeherrschenden Portalen von Anbietern wie HRS, hotel.de, Booking oder Expedia. Die Generierung eigener Einnahmen wird für die kommunalen Touristiker eine zunehmend schwierigere Aufgabe.

Die im Lagebericht 2012 geäußerten Hoffnungen haben sich im Jahr 2013 noch nicht alle erfüllt – so sind in den beiden Städten bisher weder ein Wohnmobil-Stellplatzangebot außerhalb der Umweltzonen noch ausreichend viele Haltepunkte für den zunehmenden Fernbusreiseverkehr geschaffen worden.

Die erhofften Einnahmen aus Zimmervermittlungsprovisionen durch Großveranstaltungen und eine Zunahme der Tagungen und Kongressen haben sich nicht in der gewünschten Dimension realisieren lassen. Der Ausbau des UNT-Gästedeservices und die Erhöhung des Marketingbudgets sorgten jedoch auf der anderen Seite für positive Effekte.

### **3. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr**

Die wesentlichen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2013 der UNT waren:

- Die Umsatzerlöse der UNT erreichten mit erstmals über 600.000 EUR ein neues Rekordniveau und überschritten den Planansatz um rund 22.400 EUR. Über die letzten Jahre gesehen ist dies ein Beleg dafür, dass die UNT seit dem Ausnahmejahr 2008 mit der Landesgartenschau Neu-Ulm ihre Geschäftstätigkeit dauerhaft ausgebaut und sich weitere Geschäftsfelder erschlossen hat. Der Anteil der eigenen Umsätze am Gesamtaufwand (ohne Sonderveranstaltungen), welcher vor mehreren Jahren noch bei 30 bis 35 % lag, bewegte sich in den letzten Jahren konstant bei 39 bis 40 %. 2013 erreichte er die Marke von mehr als 42 % - ein weiterer Beleg für die auch wirtschaftlich erfolgreiche Arbeit der UNT.
- Die wirtschaftlichen Ziele der UNT konnten hinsichtlich der Erfüllung der Zahlen des Planansatzes nicht in allen Bereichen erreicht werden: insbesondere die Deckungsbeiträge aus Warenverkäufen, die Provisionen für Zimmervermittlung und die Einnahmen aus eigenen Veranstaltungen blieben etwas unter den Erwartungen. Dafür waren die Ergebnisse aus den Bereichen Stadtführungen und Eigene Prospekte sehr erfreulich.
- Die höheren Marketingaufwendungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der über Plan liegende Personalaufwand waren im Wesentlichen dafür verantwortlich, dass der Wirtschaftsplan nicht ganz eingehalten werden konnte. Höhere Abschreibungswerte als prognostiziert trugen ebenfalls dazu bei.
- Sehr positiv ist 2013 die Verbesserung der Kennzahlen zur Finanzlage mit einer wieder deutlich höheren Liquidität der Gesellschaft zu bewerten.
- Die Bilanzsumme der UNT ist 2013 enorm gesunken – und zwar um mehr als 110.000 EUR –, da keine Kassenkredite und Forderungen an die Gesellschafter mehr zu Buche standen und das Anlagevermögen etwas zurückgegangen ist.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

**1. Darstellung der Vermögenslage**

Bilanz-Posten	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>AKTIVA</b>					
Immaterielle VG	3,1	1,5	14,5	4,5	- 11,4
Grundstücke/Bauten	17,1	8,2	20,7	6,5	- 3,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	30,2	14,6	37,2	11,7	- 7,0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>50,4</b>	<b>24,3</b>	<b>72,4</b>	<b>22,7</b>	<b>- 22,0</b>
Vorräte, Waren	56,8	27,4	56,8	17,8	+ 0,0
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	46,6	22,4	28,4	8,9	+ 18,2
Sonst. Verm.gegenstände	15,1	7,3	131,4	41,2	- 116,3
Liquide Mittel	38,0	18,4	29,9	9,4	+ 8,1
Aktive RAP	0,5	0,2	0,0	0,0	+ 0,5
<b>Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>157,0</b>	<b>75,7</b>	<b>246,5</b>	<b>77,3</b>	<b>- 89,5</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>207,4</b>	<b>100,0</b>	<b>318,9</b>	<b>100,0</b>	<b>- 111,5</b>

Bilanz-Posten	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>PASSIVA</b>					
Gezeichnetes Kapital	26,0	12,5	26,0	8,2	+ 0,0
Kapitalrücklage	60,0	29,0	60,0	18,8	+ 0,0
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 0,0
<b>Langfristig verfügbares Kapital</b>	<b>86,0</b>	<b>41,5</b>	<b>86,0</b>	<b>27,0</b>	<b>+ 0,0</b>
Sonstige Rückstellungen	42,6	20,6	37,4	11,7	+ 5,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	59,8	28,8	54,5	17,1	+ 5,3
Sonstige Verbindlich- keiten	15,2	7,3	140,6	44,1	- 125,4
Rechnungsabgrenzungs- posten	3,8	1,8	0,4	0,1	+ 3,4
<b>Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital</b>	<b>121,4</b>	<b>58,5</b>	<b>232,9</b>	<b>73,0</b>	<b>- 111,5</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>207,4</b>	<b>100,0</b>	<b>318,9</b>	<b>100,0</b>	<b>- 111,5</b>

## Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

G.u.V.-Posten	2013		2012		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	629,4	100,0	553,3	100,0	+ 76,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>629,4</b>	<b>100,0</b>	<b>553,3</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 76,1</b>
Sonstige Erträge	2,9	0,5	15,2	2,8	- 12,3
Materialaufwand	337,5	53,6	314,3	56,8	+ 23,2
<b>Rohergebnis</b>	<b>294,8</b>	<b>46,8</b>	<b>254,2</b>	<b>46,0</b>	<b>+ 40,6</b>
Personalaufwand	707,3	112,4	711,6	128,6	- 4,3
Abschreibungen AV	31,3	5,0	33,0	6,0	- 1,7
Sonstiger Aufwand	412,8	65,6	373,8	67,6	+ 39,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 856,6</b>	<b>136,1</b>	<b>- 864,2</b>	<b>156,2</b>	<b>+ 7,6</b>
Sonstige Zinsen/Erträge	0,7	0,1	0,5	0,1	+ 0,2
Zinsen/ähnliche Aufwendungen	0,1	0,0	0,2	0,0	- 0,1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 856,0</b>	<b>136,0</b>	<b>- 863,9</b>	<b>156,1</b>	<b>+ 7,9</b>
<b>Ergebnis der gewöhn- lichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 856,0</b>	<b>136,0</b>	<b>- 863,9</b>	<b>156,1</b>	<b>+ 7,9</b>
A.o. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 0,0
A.o. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 0,0
<b>Erträge aus Verlustübernahme</b>	<b>856,0</b>	<b>136,0</b>	<b>863,9</b>	<b>156,1</b>	<b>- 7,9</b>
Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>+ 0,0</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,0		0,0	+ 0,0



Zur Analyse der Ertragslage der Gesellschaft wurden die folgenden Rentabilitätskennzahlen und Aufwandsstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahlendefinition
Eigenkapitalquote	= 42% (2012: 27%, 2011: 28%)
Quote Anlagevermögen	= 24% (2012: 23%, 2011: 27%)
Umsatz pro Mitarbeiter	= 47.683 EUR (2012 : 41.920 EUR, 2011: 43.409 EUR)
Personalaufwand pro MA	= 53.585 EUR (2012 : 53.910 EUR, 2011: 53.355 EUR)
Summe Umsatzerlöse	= 629.410 EUR (2012 : 553.345 EUR, 2011: 542.615 EUR)
Summe Aufwendungen	= 1.488.979 EUR (2012 : 1.424.485 EUR, 2011:1.527.554 EUR)
Zuschuss Stadt Ulm	= 642.037 EUR (2012 : 647.911 EUR, 2011: 695.388 EUR)
Zuschuss Stadt Neu-Ulm	= 214.012 EUR (2012 : 215.970 EUR, 2011: 245.357 EUR)

Die Kennzahlen für 2013 haben sich positiv entwickelt: sowohl die Eigenkapitalquote als auch die Quote fürs Anlagevermögen sind beide gestiegen. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist auf einen neuen Rekordwert geklettert, während gleichzeitig der Personalaufwand aufgrund der besonderen Umstände sogar leicht zurückging.

Die UNT bleibt in hohem Maße von ihren beiden kommunalen Gesellschaftern abhängig. An diesem Zustand wird sich auch in absehbarer Zeit nichts ändern. Es handelt sich bei den Zuschüssen der Städte Ulm und Neu-Ulm jedoch nicht um verlorenen Kapitaleinsatz, sondern um eine Investition in die Ankurbelung des lokalen Wirtschaftskreislaufes und in die Steigerung des Bekanntheitsgrades und des positiven Images von Ulm/Neu-Ulm. Die reinen wirtschaftlichen Kennzahlen der UNT spiegeln nur ansatzweise wieder, dass Übernachtungszahlen, Bettenangebot und Tagestourismus im Jahr 2013 weiterhin enorm angestiegen sind und den lokalen Wirtschaftsfaktor Tourismus bezüglich Beschäftigungseffekte und Steuereinnahmen generell gestärkt haben.

## **B. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

### **1. Chancen der voraussichtlichen Entwicklung**

Im Tourismusjahr 2013 aktualisierte die UNT ihre Angebotspalette weiterhin in den Bereichen Erlebnis-Gästeführungen, Souvenirs und Informationen in Neuen Medien. Ab 2015 wird es zu

einer Preisanpassung bei den Stadtführungen kommen, so dass – eine gleichbleibende Gästefachfrage vorausgesetzt – mit weiteren Umsatzzuwächsen zu rechnen ist. Die UNT setzt auf qualitativ hochwertigen Service und hat ihr offiziell vom Deutschen Tourismusverband verliehenes Qualitätssiegel „i-Marke“ als anerkannte Tourist-Information zur Dokumentation für den Gast nach außen immer wieder erneuert und fortgeführt.

Die derzeitigen Rahmenbedingungen im Deutschland- und Städte-Tourismus sind positiv, vor Ort wird und wurde das Hotelangebot quantitativ und qualitativ immer weiter ausgebaut, und die konjunkturelle Situation der regionalen Wirtschaft zeigt sich stabil.

Folgende Faktoren könnten sich weiterhin positiv auf die Geschäftstätigkeit der UNT auswirken:

- Fortsetzung des Trends zu mehr Urlaub und Freizeit im eigenen Land und Ausbau der Marketingkooperationen mit anderen Städten und der Region
- Preisanpassung bei den Stadtführungen mit höheren Provisionen für die UNT (wie vom Aufsichtsrat in seiner Sondersitzung 2013 empfohlen; dadurch ist mit einem um jährlich 20.000 EUR verbesserten Ergebnis für 2015/16 und noch einmal um den gleichen Betrag für 2017/18 zu rechnen)
- Steigerung der Hotelkapazitäten in Ulm/Neu-Ulm auf 4.800 Betten bis Ende 2014
- Weitere Gästeservice-Angebote (Bildschirme in der Tourist-Information, neue Souvenirs, neue Multimediaangebote, touristische Bausteine, fremdsprachliche Hinweistafeln, kostenlose WLAN-Hotspots, etc.)
- Verstärkte Nutzung der für alle Endgeräte optimierten Internetseite („responsive design“) der UNT mit entsprechender Buchungszunahme von Hotelzimmern, Stadtführungen und sonstigen Angeboten
- Zunahme des Kongress- und Tagungsgeschäftes in Ulm/Neu-Ulm in Kombination mit Zimmervermittlung über die UNT
- Ankurbelung des UNT-Souvenirverkaufs über lokale/regionale Firmen
- Erfolgreicher Ausbau des UlmCard-Vertriebs bei Gästen und Hotelpartnern
- Weitere Großveranstaltungen in Ulm/Neu-Ulm wie die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften, Sparkassen-Marathon 2014, Open-Air-Festivals, Events in Verbindung mit der Ratiopharm Arena etc.
- Qualitätsverbesserungen durch ADFC-Klassifizierungen der Fernradwege entlang von Donau und Iller
- Neues Wohnmobil-Stellplatzangebot außerhalb der Umweltzonen
- Schaffung von geeigneten Haltepunkten in Ulm/Neu-Ulm für den wachsenden Fernbus-Reiseverkehr innerhalb von Deutschland
- Freiwillige oder durch zweckgebundene Abgaben erzielte Einnahmen von Leistungsträgern bzw. Profiteuren des Tourismus für ein verstärktes Tourismus-marketing im In- und Ausland

- Erfolgreiche Vermarktung des Alleinstellungsmerkmals „Eiszeitkunst“ in der Region Ulm mit den ältesten Kunstwerken der Menschheit als neue Möglichkeit

## **2. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2014**

Erwartung: Da es keine Preisanpassungen bei den Stadtführungen gab, ist mit einem ähnlichen Umsatzergebnis wie 2013 zu rechnen, welches jedoch über dem Planansatz liegen dürfte. Die UNT erhofft sich wieder steigende Gruppenführungszahlen und hat ihr Souvenir-Sortiment weiter ausgebaut.

Bei den Personalkosten ist aufgrund der hohen Tarifabschlüsse im Öffentlichen Dienst seit Frühjahr 2014 mit einem höheren Aufwand zu kalkulieren als geplant. Mit dem für 2013 nicht ganz verbrauchten und auch für 2014 genehmigten Sonderbudget für Marketingmaßnahmen können erneut in größerem Umfang Aktivitäten im Bereich Busmarketing realisiert werden.

Organisatorische Optimierungen im Bereich Gästeführersoftware (Reservierungen, Bestätigungen, Fakturierungen und Provisionsabrechnungen) werden voraussichtlich ab Sommer 2014 greifen und personelle Spielräume in der Gruppenabteilung und in der Zimmervermittlung ergeben. Ebenso die Aufgabe der Pauschalangebote und eigenen Reiseveranstaltertätigkeit, durch die zwar auf Umsatz verzichtet wird, der aber dafür in anderen Bereichen (Provisionen aus Zimmervermittlung, Gruppenprogramme, stärkerer Vertrieb der UlmCard) realisiert werden könnte.

Der Zuschussbedarf dürfte aus heutiger Sicht bei etwa 865.000 EUR liegen.

## **C. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung**

Es existiert bei der UNT ein monatliches Planungs- und Berichtswesen, welches vierteljährlich mit der Beteiligungsverwaltung der beiden Gesellschafter Stadt Ulm und Stadt Neu-Ulm abgestimmt wird. Eine monatliche Fortschreibung der Hochrechnung/Prognose bis zum Jahresende stellt sicher, dass im Falle von kurzfristigen Entwicklungen und Einnahmeausfällen rechtzeitig reagiert werden kann (z. B. mit einem Ausgabenstopp im Bereich Marketing oder Wareneinkauf).

Nach wie vor gilt, dass ohne entsprechende Marketinganstrengungen auch die wirtschaftlichen Ziele der UNT in Gefahr geraten. Ohne Bewerbung ihrer Stadtführungsangebote oder touristischen Alleinstellungsmerkmale werden auch die erwarteten Umsätze ausbleiben.

Im Bereich Souvenirverkauf und Stadtführungen – derzeit die wichtigsten Einnahmequellen der UNT – können weitere Mitbewerber auf den Markt kommen und zu einem spürbaren Umsatzrückgang führen.

Außerdem kann es bei den Stadtführungen zu gewissen Sättigungstendenzen bestimmter Spezialführungen und zur stärkeren Nutzung von mobilen Endgeräten ohne Teilnahme an einer organisierten Führung kommen.

Bei den Zimmerreservierungen hat die UNT zwar Anpassungen bei der Online-Buchbarkeit im Internet vorgenommen, aber der Wettbewerbsdruck durch stark beworbene und bekannte Hotelportale wie HRS oder booking ist nach wie vor enorm groß.

Da das letztjährige Benchmarking mit vergleichbaren süddeutschen Städten ergeben hat, dass es bei der UNT keine größeren Einsparpotenziale gibt und die Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Aufgaben strukturell eher unterfinanziert ist, können unvorhergesehene Schwierigkeiten nicht ohne weiteres kompensiert werden.

Grundlegende bestandsgefährdende Risiken sind jedoch aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

#### **D. Sonstige Angaben**

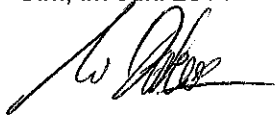
##### **1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

##### **2. Zweigniederlassungen**

Die Geschäftsstelle der UNT betreibt als Zweigstelle und als zentrale Anlaufstelle für Besucher eine Tourist-Information, die sich in angemieteten Räumen im Stadthaus auf dem Ulmer Münsterplatz befindet.

Ulm, im Juni 2014



Wolfgang Dieterich  
Geschäftsführer

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Ulm/Neu-Ulm-Touristik GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH, Ulm, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

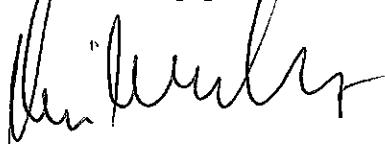
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Neu-Ulm, den 16. Juni 2014

Schneider & Geiwitz GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Müller-Menz  
Wirtschaftsprüfer